

Werk

Titel: Speculum Consolatorium Piorum. Aller wahren ChristRitter Trostspiegel.
Untertitel: Ex. Sapient. 4. Cap. Bey ... Sepultur. Des ... Jacob von Polentz/ Auff Bestau und Goltzigk etc. Erbherrn. Welcher den 31. Jan. ... verbliechen/ und ... den 21. Febr. ... 1617. beygesetzt worden. In ... Volckreicher Versammlung ... fürgestellt ...
Autor: Crispinus, Fridericus
Verlag: Gormann
Ort: Wittemberg
Jahr: 1617
Kollektion: VD17-nova
Gattung: Leichenpredigt
Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Werk Id: PPN622636634
PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN622636634>
OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=622636634>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
 Georg-August-Universität Göttingen
 Platz der Göttinger Sieben 1
 37073 Göttingen
 Germany
 Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

SPECULUM CONSOLATORIUM
PIORUM.

Aller wahren Christkitter Trostspiegel.

Ex Sapient. 4. Cap.

By Christlicher Adelicher Sepultur.

Des Weyland Gestrengen / Edelen
vnd WolEhrenvesten.

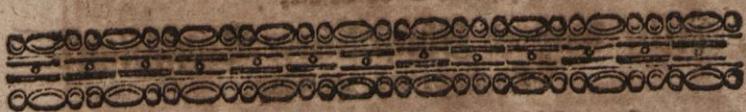
Jacob von Bolentz / Ruff

Besau vnd Goltzig / etc. Erb-Herrn. Welcher
den 31. Jan. in wahrem Glauben vnd anruffung Jesu
Christi selig mit Tode verblichen / vnd folgens den 21.
Febr. im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt vnd
Menschwerdung Jesu Christi 1617. bezeugt
seht worden.

In Ansehnlicher / Adelicher / vnd Volkreicher
Versammlung / aus Gottes Wort vnd fürnemer Theolo-
gen Schrifften zusammen gebracht vnd fürgestellt / den
hochbetrübten vnd leidtragenden ihr Traurigkeit
vnnnd Herleid damit zu lindern
vnnnd mindern.

Durch
FRIDERICUM CRISPINUM JUTRE:
bocensem, Diener am Wort Gottes / in der Köniz-
glichen Stadt Lucca / im Marggraff-
thumb Niederlausig.

Gedruckt zu Wittemberg bey Joh. Gorman. Anno 1717.



Sapient. 4. v. 16.

Es verdammet der Verstorbene Gerechte
die Lebendigen Gottlosen / vnd ein junger der
bald vollkommen wird / das lange Leben des
Ungerechten / etc.



IN DERICHM CRISTINUM JURE
Loblicher Christen und Frommer Menschen
Gedächtnis / und in der
Ewigkeit Amen.



Der Edlen / viel Ehr vnd
Tugentsamen Frawen / ANNA
Maria von Polentz / geborne von Hartitzsch /
des weiland / Gestrengen / Edelen / vnd WolChrenvesten
Jacob von Polentz / auff Bestau vnd Goltzig /
Erbherrn S. hinterlassenen Wittib / mei-
ner großgünstigen Frawen.

Gottes Gnade vnd Segen / durch
Jesum Christum / sampt kräfti-
gen Herberquickenden Trost des
H. Geistes / vnd wünschung besten-
tiger Leibesgesundheit / auch zeitli-
cher vnd ewiger Wolfart bevor.



Dele / viel Ehr vnd Tu-
gentsame / Großgünstige Fraw
von Polentz / der Geistreiche
Prophet / vnd heilige König
David sagt im 112. Psalm Des
A 11 Gerech

Vorrede.

Gerechten wird nimmermehr vergessen. Wann dann E. Adeltich Tugentsamkeit viel vnd Hertzgelliebter S. Juncker / Der weiland Gestränge/ Edele/ vnd Wol Ehrenveste/ Jacob von Polenß auff Bestau vnd Selzigk ErbHerr/ mein Großgünstiger mächtiger Förderer/ auch ein Gerechter/das ist/ein getauffter/ rechtgläubiger/ enseriger / vnd bestendiger Christritter gewesen / wie dann derselbe diesen edelen / herrlichen / schönen Titul vnd löblichen Namen allhier in diesem müheseligen / vergenglichen / nichtigen/ vnd hinflüchtigen trawrleben / mit allem Ehren geführt/ vnd auch mit sich von hinnen genommen. Als bleibt derselbe auch billich vnergessen.

Damit aber auch E. A. Tugendsamkeit Ursache vnd Anlaß haben möcht/ desselben im besten allzeit zu gedencken: Als habe ich aus der selben ansuchen vnd begeren/ die kurze vnd einfeltige/ jedoch in Gottes Wort gegründete Predigt / so zu S. Gestr. S. letzten Ehrengedächtniß gehalten/rein abeschreiben/ in öffentlichen Druck bringen / vnd dieselbe E. A. Tugendsamkeit offeriren vnd zufertigen wollen / der hochtröstlichen Zuversicht/dieselbe geruhen/diese geringfügige Arbeit von mir Diener am Wort des HErrn

Vorrede.

Herrn / in gunsten auffnehmen / vnd im besten erkennen vnd vermercken werden. Die ich auch hier mit Göttlicher Gnaden zu langwiriger beständiger Gesundheit / sampt deroselben Abelschen zarten jungen Pflänzlein / mich aber nebst den meinen zu beharlichen grossen Gunsten will treulichst empfohlen haben / vnd bleibe deroselben im Gebet vnd andern dem vermögen nach bereit sam.

Gegeben in Lucca / den 24. Aprilis,
Anno 1617.

E. A. E. T.

Gefliessener allzeit

FRIDERICUS CRISPINUS.
Diener am Wort Gottes
daselbst.

A iii

Eingang.

Gingang.

Gnade/ Friede/ Freude vnd Trost/ vom Vater des Lichts / durch Jesum Christum vnsern hochverdienten Herrn vnd Heyland / in Krafft des werthen H. Geistes / sey vnd bleibe mit vns allen/ Amen.

Andächtige / Außerswählte / vnd von Gott erleuchte Christen / wir sind nach den gerechten vnerforschlichen Rath vnd willen des Allgewaltigen Gottes auff jeso in ansehnlicher / Adelicher / vnd Volkreicher versammlung / im Traw vnd Klaghause zusammen kommen / wegen des schleunigen / vnverhofften / vnd doch seligen Todesfalls / des weiland / Gestrengen / Edelen / vnd Volcksherrnvesten / Jacob von Polenz / auff Bestaw vnd Golzig etc. Erb Herrn / welches Adelichen abgelebten Körper benutzeten / vnd der Erden / welche vnser aller Mutter ist / zubefehlen / bis auff den grossen hochgewünschten Tag der Restitution vnd widerbringung aller dinge / wir gesonnen vnd entschlossen. Damit nur vns allen zum seligen vnterricht / vnd den betrübten zum kräftigen herberquickenden Trost / etwas nutzbarliches / vnd fruchtbarliches aus Gottes Wort möge gehandelt werden : Als wil von Nothen seyn / die hülffe vnd beystand des heiligen Geistes / solche von Gott dem Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit zuerlangende / wollen wir mit Mund / vnd von grund vnserer Herzen miteinander beten / ein andächtiges Christgläubiges Vater vnser / etc.

Chriſtliche Leich Predigt.

T E X T U S.

Sap. 4.

Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe denn das Alter ist Ehrlich / nicht das lange lebet / oder viel Jahr hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar / vñ ein vnbesleckt Leben / ist das rechte Alter. Denn er geselt Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird weggenommen / aus dem Leben vnter den Sündern / vnd wird hingeruckt / das die Bosheit seinen Verstand nicht verkeret / noch falsche Lehre seine Seele betriege.

Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das gute / vnd die reizende Lust verkeret vnschuldige Herzen / er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet /

Chriftliche Leich Predige.

füllet/ denn seine Seele gefellt Gott/
darumb eilet er mit ihm aus dem bö-
sen Leben.

E P I T A S I A.

Exord.



Ann ich/ Geliebte/ Hochbetrübte
vnd Leidtragende Christen/ diesen an-
wesenden / adelichen / ansehnlichen /
Volckreichen / vnd doch traurigen wei-
nenden hauffen anblicke vnd anschawe/
vnd etwas tieffer gegenwertigen handel

1. Sam. 25.

1. Sam. 12.

bey mir erwege vnd betrachte : So erinnere ich mich nicht
vnbillich einer traurigen kläglichen Geschichte / so da im
ersten Buch Sam. 25. v. 1. auffgezeichnet/ von dem tödli-
chen Abgang des grossen vnd hocherleuchten Mannes
Gottes Samuelis / welchen das ganze Volck bey seinem
Lebenszeiten ein heiliges vnd warhafftiges Zeugniß bey-
gelegt / 1. Sam. 12. v. 4. daß er ihnen kein Gewalt noch
vnrecht gethan / vnd von niemands Hand etwas genom-
men/ von demselben saget die Historia/ das sich ganz Isra-
el nach seinem Tode versamlet/ vnd Leid vmb ihn getragen
habe / vnd seinen Körper begraben im Hause Rama.
Ebener massen ist auch vns allen allhier versamlet / nach
dem gerechten vnd vnerforschlichen willē der hohen Gött-
lichen Majestet / groß Leid vnverhoffentlich widerfahren
vnd zu handen gestossen. Denn auch wir einen fürnes-
men / Gottsfürchtigen / Wolverdienten / hochbegnadeten
vnd begabten vom Adel verlohren / der nun auch zu seinen
Väteren

Chriftliche Reich Predigt.

Vätern versamlet / haben demnach wir auch genugsam
Ursach denselben zubeweinen vnd gebürlich Leid vmb ihn
zu tragen.

Es beklagen vnd beweinen nicht vnbillich denselben/
die von der Ritterschafft vnd Adel / denn sie ein fürnemes
Glied ihres Stamms / Adelichen Standes vnd Geblüts/
getrewen standhafften Freund / verträglichen / auch fried-
lichen vnd schiedlichen Nachbar verlohren.

Es tregt auch gebürliches Leid vmb denselben / die
Ehrwürdige Priesterschaft / beydes auffm Lande vnd
Städten / in der benachbarschafft / wie sie mit ihrer Prä-
sens vnd Gegenwart in grosser Anzahl bezeugen / denn sie
haben einen grossen wolthätigen Freund / mächtigen Pa-
tron vnd Förderer verlohren.

Es beklagen vnd beweinen nicht ohne Ursach die
Hofediener/beworab die Vnterthanē allhier / vñ in andern
Dörffern / ihren Edlē Erb vñ Lehns Juncckern / der sich als
ein Vater gegen sie erzeiget vnd erwiesen / in dem er ihren
Mangel vnd Dürfftigkeit mit seiner Mildigkeit vnd Gut-
thätigkeit ergänzet vnd ersetzet.

Es beklagen vnd betrawren höchlich denselben / die
ansehnliche / anwesende / fürneme / Adeliche Freundschaft /
sonderlich beklaget vnd beseuffet gar tieff vnd sehnlich
denselben / die hochbetrübte Fraw Mutter / die Edle / Viel
Ehr vnd Tugendfame Fraw Elisabeth von Polens / Ge-
bohrne von Loß / denn sie ihres lieben Sohns / ja einigen
vnd allerliebsten Sohns / der da solt seyn baculus senes
etatis / ein Stecken vnd Stab / daran sie sich in ihrem ho-
hen Alter solt vnd wolt stehnen vnd lehnen / entbeh-
ren muß.

Christliche Reich Predigt.

Vornemlich aber / beklagen vnd beweinen herrlich
vnd schmerzlich denselben / die hochverwundete vnd von
Herzen betrübte Witbe / Die Edle / viel Ehr vnd Zu-
gendreiche Fraw / Anna Maria / von Polenz / Geböhrne
von Hartisch / sampt ihren Adelichen zarten jungen
Pflänzlein / denn sie ein stück ihres Herzens / ja aller edel-
sten vnd besten Schazes / nechst Gott auff dieser Erden /
verlufftig worden / vnd die Adeliche zarte Zweiglein ihres
Herrlichsten Vaters / der sie in der Zucht vnd Vermah-
nung dem HErrn auffzogt / ganz schleunig / vnverhofft /
vnd jehlicher auff dieser Welt vñ Erden beraubt worden.

Ephes. 6.

Darumb wir wol allhier aus dem Propheten Jer.
cap. 9. v. 1 sagen mögen: Ach das ich Wasser genug hette
in meinem Haupt / vnd meine Augen Thränenquelle we-
ren / daß ich Tag vnd Nacht beweinen könt den erschlagenen
in meinem Volk.

Vnd solches nicht vnbillich / daß auch der weise Mann
Syrach im 38. cap. solches mandiret vnd befihlet: Mein
Kind / wenn einer stirbet / so beweine vnd beklage ihn / als
sey dir groß Leid geschehen / du solt bitterlich weinen / vnd
herrlich betrübet seyn / vnd Leide tragen / darnach er gewest.

Syr. 38.

Aber was ermahne ich euch meine allerliebste hochbe-
trübte / vnd weinende Zuhörer / zu dem / in welchen ihr mehr
denn all zusehr vertieffet seyd? Denn ich höre ewer aller-
seits jammer vnd seuffzen / Ich sehe auch ewere fließende
Thränen. Darumb wil mir viel mehr obliegen / gezie-
men / eigenen vnd gebühren / dahin zu sehen vñ zu arbeiten /
das ewere betrübte trawrige Herzen zu frieden gestellet / ewe-
re nasse Augen mit dem Trost / Tuth Göttliches Wortes
abgewischet / vnd ewere abgemattete Seelelein aus dem
Brün-

Christliche Leich Predigt.

Brünlein Israelis gestercket vnd erquicket werden / vnd daraus Lebens Krafft vnd Safft empfangen vnd erlangen mögen. Darzu vns dann gute Anleitung geben wird / das mir vorgelegte / vnd E. L. abverlesene / güldene / Trostreiche Sprüchlein / darinnen vns gezeiget vnd gewiesen wird / das die Verstorbenen Christ Ritter zur Frewd vnd Ruhe gebracht werden bey zeit / damit sie dem künfftigen Unglück entzogen / vnd mit der rohen Gottlosen straffwirdigen Welt nicht ins Sündenbath gerathen.

Wann es aber / andächtige im HErrn / bey mir gestanden / wolte ichs viel lieber gesehen haben / das ein anderer mit mehrren Gaben / sterckern Geist / vnd beherztern Gemuth von Gott orniret vnd gezieret / diese stelle betreten / der diesem vortrefflichen vom Adel der gebür nach / seine Leich Predigt verrichtet / vnd seine debitas laudes etwas zierlicher celebriret vnd heraus gestrichen hette.

Sintemal ich mein geringes vermögen / vnd wehemütiges Herz / in solchen trawrigen fällen gar gerne bekenne / vnd öffentlich entdecke.

Weil aber von dem gerechten Gott / der Ehrwürdige / Aeltbare / vnd Wolgelahrte / Herr M. Martinus Faber / dieses Orts wolverordenter Seelforger / mein vielgeliebter Freund / vnd in Christo Mitbruder / Väterlichen mit Leibeschwachheit heimgesuchet / daß er seines Ampts nicht hat pflegen können / Als hat er dieses / mit verwilligung vnd begere / der hochbetrübten Wittib / Fraw WWA Maria von Polens / vnd dero selben Heltlichen Herrn Bruder / Georg Erasmi von Hartisch / auff Niedern Voigts Dorff / auff mein wenig Person devolviret vnnnd bracht / welchem suchen vnnnd

B ij

begere

Christliche Leich Predigt.

begehren / nach vielfeltigen endschuldigungen / die hier zu geschweigen / ich folge leisten / vnd wegen empfangenen manchsaltigen gutthaten ihren Herzliebsten Juncfern vnd Schwagern / numehr in Gott ruhend / den letzten Ehrendienst auff jeso mit einem kurzen Sermon erzeigen sollen vnd wollen.

Deswegen auch / wie ich hoffe / Ewer Christliche Liebe mit meiner Einfalt / Schwachheit / vnd geringen Gaben / desto mehr Gedult tragen vnd haben werde.

Wir wollen aber ohne weitleufftigern Umbtschweiff im Namen der heiligen vnd hochgebenedeyten Dreysaltigkeit zur Sach schreiten / vñ bey dieser Christliche Adliche / vornemen / vnd Voldfreichen versamlung zu diesem mahl aus heiliger Göttlicher Schrifft / nach anleitung der abverlesenen Wort auffsuchen / hochwichtige durchdringende motiven vnd Vrsachen / damit traurige vnd hochbetrübt Christenherklein ihr Leid vnd Trawrigkeit / ob den vnverhofften vnd Menschlichen Vrtheil nach / gar zu zeitigen Todesfall können sänfftern / lindern vnd mindern / ihren willen in den gerechten willen des Allgewaltigen Gottes stellen / vnd die Seelen mit Gedult fassen. Nach diesem sol das Ehrengedächtniß vnser verblichenen vnd in Gott ruhenden S. Juncfers / angehefftet vnd erzehlet werden.

Gott alles Trostes gebe vnd verleihe zu diesem vnsern vornemen seinen Gnaden Geist vnd Segen / vmb vnser hochverdienten Vnsterblichen Ehren Königes Christi Jesu willen / Amen.

Propositio.

Expo-

Chriſtliche Reich Predigt.

EXPOSITIO LOCI.

Nreichende / Geliebte vnd Außerwehlte im HErrn /
vnsern vorgekommenen LehrPunct / Nemlich die
hochwichtigen Motiven vnd Ursachen / so alle
rechte / wahre Chriſtgläubige Herzklein ſollen reizen / treis-
ben vnd bewegen / daß ſie nicht zu vbermeſſig vnd hefftig
trawren / wie die Heyden / die keine Hoffnüng haben / ob
den zeitlichen Todt der ſhrigen / So iſt die

I. Misericordialis & inevitabilis moriendi ne-
ceſſitas.

**Die Flägliche vnd unvermeidliche noth-
wendigkeit des Todes.**

Dann wo iſt jemand der da lebet / vnd den Todt
nicht ſehet? Fragt vnd ſagt der heilige vnd geiſtreiche Pro-
phet vnd König David Psal. 89. v. 49. Vnd ſolches ge-
ſchicht nicht Plumpſweiſe / oder ohne gefehr / wie die Sar-
danapaliſche / Epicuriſche Maſſewe / die in den Tag hinein
leben / als wenn ſie mit dem Tode einen Bund / vnd mit der
Hellen einen Verſtand gemacht / Eſa. 28. v. 18. ſich imagi-
niren vnd einbilden / vnd ſolches öffentlich mit den rohen
ſichern WeltKindern / den vnnützen Brodifreſſern vnd
Zornfaſſern / im Buch der Weiſheit Cap. 2. v. 2. am Tag
geben: Ohn gefehr ſind wir gebohren / vnd fahren wieder
dahin / als weren wir nie geweſt. Sondern von Gott
dem HErrn kömpts her / wie Moſes der Hoherleuchte
Prophet 90. Psal. v. 4. lehret / Du HErr leſſeſt die Men-
ſchen ſterben. Die Zahl ſeiner Monden ſtehet bey dir / du
haſt ihn ein Ziel geſetzt / das kan er nicht vberſchreiten / ſage

B ij

der

Pſal. 89.

Sap. 2.

Pſal. 90.

Chriftliche Leich Predigt.

Job. 14.

der vbelgeplagte vnd gemarterte Job/ cap. 14. v. 5. Dieses befestiget vnd bekräftiget der weise Mann Sprach cap. 17. v. Gott hat den Menschen erschaffen aus der Erden/ vnd macht ihn wider zur Erden/ vnd bestimt ihm seine zeit/ nach dem Anspruch der hohen Göttliche Majestet/ im Buch der Erschöpfung cap. 3. Du bist Erde/ vnd solt wieder zur Erden werden. Daher nicht vnbillich der Todt ein Weg aller Welt / Jos. 23. v. 14. genennet wird.

Gen. 3.

1. Reg. 2. v. 1.

Lucas Pollio
concione 2.
de vita eterna

Zu diesem schickt sich nicht vneben die Historia/ welche Pollio der selige Mann in seinem güldenem Büchlein vom ewigen Leben in der andern Predigt erzehlet/ vom Constantio dem Keyser/ der zu Rom auff einem güldenem Wagen/ mit Königlichem Magnificentz vnd Herrligkeit introduciret vnd eingeführet worden / hat einen Constantinopolitanischen Mann mit Namen Hormisdam gefragt: Wie ihm die herrliche schöne wolgebawete Stadt Rom gestele: Darauff hat der frembde Gast den triumphirenden Potentaten dieses in Antwort gegeben vnd gesprochen: Ich sehe die Leute sterben hic in der grossen Stadt eben so wol als anderswo. Hat damit zu verstehen geben/ das keine Bestung/ wie starck/ prächtig/ vnnnd mächtig sie auch erbawet/ wider den Todt hülffe / Er springet vber die tieffen Graben/ er klettert vnd steigt vber die höchste Mawren/ würgt vnd schlachtet hinweg/ nicht allein die inutilia pondera terra die vnnützen Brodtesser vnd Zornfasser/ sondern reist auch aus dem Mittel hinweg/ fromme/ heilige/ hochbegnadete vnd begabete Leute.

Syr. 14.

Ja erschonet keines lebendigen Menschen / denn es ist der alte bund/ du must sterben/ sagt der weise Mann Syr. 14. cap. v 18.

Dieses

Christliche Leich Predigt.

Dieses alles aber rühret vrsprünglichen her von der Sünde / welcher Sold ist der Tode / Rom. 6. Denn weil wir alle gesündiget / so ist auch der Tode durch alle hindurch gedungen / Rom. 5. Wie die Arbeit ist / so ist auch der Lohn / sagt man im Sprichwort. Aus welchem nun klar vnd offenbar / das der vnsterbliche Himmels König wegen der Sünde die Menschen sterben lasse / vnd nicht ohn gefehr / sondern Jahr / Monden / Tage / vnd stunden / genaw abgezehlet / also das auch nicht ein Härlein ohn seinen willen kan von vnserm Haupte fallen / Matth. 10. Ey warumb wolten wir vns denn viel bekümmerte / trawrige / hochschädliche Gedancken machen / vber den tödlichen Abgang der vnserigen / hiesse das nicht einen vnzeitigen Kampff mit Gott dem Allerhöchsten anfangen / der vns hinaus zu führen zu schwer würde werden / wie der hochbetrübe Mann Job cap. 9. v. 3. redet. Darumb sollen wir viel mehr mit dem hocheerleuchten Apostel Paulo aus seiner Epistel an die Philipper am 1. sprechen: Cupio dissolvi & esse cum Christo: Ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn.

Dieses hat auch bedacht vnd betrachte vnser verblicherener S. Juncker / da ihn Gott der Herr mit Leibes schwachheit Väterlichen heimgesucht / hat er sich willig vnd gedültig dem Göttlichen Urtheil vnterworffen / gesprochen vnd gesagt: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin / Vor eins.

II. Sol die Christgläubigen bewegen / daß sie nicht zu hoch vnd vbermächtig vber den tödlichen Abgang der ihrige sich bekümmern / durabilis & ineffabilis vitae futurae iucunditas. Die stetwerde vnaussprechliche Freude / Friede vnd

Rom. 6.

Rom. 5.

Job. 9.

Phil. 1. v. 23.

I. I.

Christliche Leich Predigt.

vnd Ruhe / darzu die Todten in Christo gelangen vnd kommen. Denn allhier spricht der heilige Geist: Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe.

Daraus denn leicht zuermessen / das der Mensch / so lange er auff dieser Welt vnd Erden lebt / so schwebt er in steter Anruhe / Sorge / Mühe vnd Arbeit. Inmassen nicht allein die heilige Göttliche Schrift bezeuget / sondern die tägliche Erfahrung auch besaget: Moses der recht geplagte Mann spricht im 90. Psalm v. 11. Unser Leben wehret siebenzig Jahr / wenns hoch kömmet / so sinds 80. Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist / so ists Mühe vnd Arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin / als flögen wir darvon.

Diesem pflichtet bey der gedultige / vnd in der Kreuzschuel wol erfahrene Job / cap. 14. v. 1. Der Mensch vom Weibe geböhren / lebt kurze zeit / vnd ist voll Anruhe / gehet auff wie eine Blume / vnd felleet abe / fleucht wie ein Schatten / vnd bleibet nicht.

Solches gestand auch der heilige Patriarch vnd Erzvater Jacob / vor dem großmächtigen Könige Pharaone / im Buch der Erschöpfung am 47. cap. v. 9. Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreyssig Jahr / wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens.

Vnd diese Anruhe begegnet nicht allein geringes vnd niedriges Standes Personen / sondern auch den fürnehmsten auff Erden / wie solches befestiget vnd bekräftiget der weise Mann Syrach / cap. 40. Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist jimmer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd

Psal. 90. v. 11.

Job. 14. v. 1.

Gen. 47. v. 9.

Syr. 40.

Chriftliche Reich Predigt.

vnd zu lest der Todt / so wol bey dem der in hohen Ehren
sist / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem der
Seiden vnd Cron treget / als bey dem / der einen groben
Rittel an hat.

Dannenhero lesen wir ein Historiam / von dem groß-
mächtigen vnd gewaltigen Könige Dionysio in Sicilien /
welchen ein Placendiener dermal eins sehr hoch rühmete /
wegen seiner Herrligkeit vnd Glückseligkeit. Diesen
hat der König Dionysius eine Königliche Taffel / auff das
allermächtigste vnd prächtigste zubereiten lassen. Wie der
Tisch guldten / vnd mit schönen Tapezerereyen behenget / so
wurden ihm auch die allerköstlichsten vnd niedrigsten
Speise vnd Geträncke in guldnen Gefessen fürgetragen /
da mußten ihm die Edelsten zu Tisch dienen / vnd die be-
sten Muscanten auffwarten / vber seinem Haupt aber ließ
er vnvermercker weise ein scharffes blosses Schwerdt an
einem Pferde Haar hangen.

Historia.

Da war zwar Damocles frölich / vñ gedauchte sich in
seinem Sinn / wie er der allerglückseligste in der Welt we-
re / als er aber in solcher seiner Frewde vber sich sihet das
scharffe blosses Schwerdt vber seinem Haupt so gefehrlich
schweben / erschrickt er dermassen / daß er aller Frewde vnd
Herrligkeit vergisset. Wolan / spricht der König / daraus
magstu vnser Frewde abmessen / wie gefehrlich vñ beschwer-
lich es zugehe / vnd auch wir vnser Leben in steter Sorge des
Todes zubringen müssen.

Darumb wir dann alle miteinander / hohes vnd nie-
driges Standes / diß müheselige vnruhige Weltwesen vnd
Leben bedencken sollen / vnd mit dem Mann Gottes Moys-
se aus dem 90. Psalm v. 13. beten : Lehre vns bedencken /

psal. 90. v. 13.

E

daß

Chriſtliche Leich Predigt.

daß wir ſterben müſſen / auff daß wir klug werden.

Wann aber ein Chriſt Ritter/er ſey jung oder alt/von dieſer Welt durch den zeitlichen Tode abgefordert wird./

Apoc. 14. v. 13.

kömpt er zur Ruhe / ſagt der H. Geiſt in vnſerm vorge-
nommenen Sprüchlein / vnd S. Johannes in ſeiner
Offenbarung cap. 14. v. 13. Selig ſind die Todten / die
in dem HErrn ſterben/ von nun an / ja / der Geiſt ſpricht /
daß ſie ruhen von ihrer Arbeit. Vnd heiſt mit ihnen /
wie der geiſtreiche Prophet Eſaias redet / in ſeiner Weiſſa-
gung am 32. cap. Populus meus ſedebit in pulchritudi-
ne pacis: Mein Volk wird ſicher in Häuſern des friedes
ſitzen/vnd in ſtolker Ruhe.

Eſa. 32.

Vnd Gott wird alle ihre Thränen von ihren Au-
gen abwischen / bezeuget der heilige Evangelist vnd Apo-
ſtel Johannes in ſeiner heimlichen Offenbarung am
7. Capitel.

Apoc. 7.

Quæſt.

Hier möcht aber ein frommes einfeltiges Chriſten-
hertz fragen vnd ſagen: Ob dann alle Menſchen ſolcher
ſeligen Ruhe / wenn ſie dieſe Welt geſegenen / pſchig wer-
den? Nein. Der heilige Geiſt macht ſie namhaſſtig /
vnd nent ſie Gerechte / da er ſpricht: Der Gerechte / ob er
gleich zu zeitlich ſtirbt/ſo kömpt er doch zur Ruhe.

Reſp.

I.

Obiectio.

Nun aber möcht jemand allhier einwenden: War-
umb das Wörtlein zu zeitig geſetzt: Sintemal keiner zu
zeitlich ſtirbt / denn die Zahl vnſer Monden ſtehet bey
Gott / Job. 14. Vnd der König David ſpricht im 31.
Pſalm. Vnſer zeit ſtehet in deinen Händen. Reſp.
Es iſt war. Dieſe Wort aber zu zeitig ſind geſetzt / opi-
nionem hominum, nach Menſchlichen Gutachten vnd
Gedanken/

Job. 14.

Pſal. 31.

Christliche Leich Predigt.

Gedanken / dann sagt Christus der Doctor mit der Gelehrten Zungen / Matth. 11. Die Weißheit Gottes muß sich immerdar rechtfertigen lassen von ihren Kindern.

Matth. 11.

Simile. Denn gleich wie ein Gärtner / der junge Bäume wolt abhawen / alte / faule / vnfruchtbare / hergezogen stehen lassen / würde zu Rede gesetzt werden : Also richtet die Menschliche Vernunft von dem Werck des Allgewaltigen Gottes / wenn er junge Leute aus diesem gegenwertigen Leben abfordert : Aber der heilige Geist berichtet vns allhier die Ursache / warumb der Gerechte Gott solches thue / Nämlich / die Gerechten kommen zur Ruhe / die Vngerechten aber vnd Gottlosen kommen in fewrigen Psuel der Hellen / Apoc. 21.

Simile.

Weiter möchte ein Gottseliger frommer Christ allhier einwenden / sprechen vnd sagen / hats die Gelegenheit / das die Gerechten zur Ruhe kommen / so wirds schwer zugehen ? Dann wir alle in Sünden empfangen / Psal. 51. wir müssen gestehen / Psal. 38. daß vnser Sünde vber vnser Haupt gehet / Esa. 1. Von der Fußsolen biß auffs Haupt ist nichts gesundes an vns. Vnd der König David sagt Psal. 14. v. 3. Es ist keiner der da guts thue / auch nicht einer / sind allzumal Kinder des Zorns / wie S. Paulus Ephes. 2. bezeuget / vnd mangeln des Ruhms / den wir an Gott haben sollen / Rom. 3. v. 23. Wie solten wir denn gerecht seyn / ja all vnser Gerechtigkeit ist wie ein vnflätig Kleid / Esa. 64. v. 6. Vnd im Büchlein Job am 15. cap. v. 14. Was ist ein Mensch / das der solt rein seyn / vnd das er solt gerecht seyn / der vom Weibe gebohren ist ? Siehe / vnter seinen H. ist keiner ohne tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für ihm / wie viel mehr ein Mensch / der ein greuel vñ schändt ist / der vnrecht scufft wie Wasser ?

2.

Objectio.

Psal. 51.

Esa. 1. v. 6.

Psal. 14.

Rom. 3. v. 10.

Esa. 64. v. 6.

Job. 15. v. 14.

Christliche Reich Predigt.

Resp.

Antwort: Was wir nicht seyn von Natur / das sind wir worden aus Gnaden / nemlich / imputatione iustitiae Christi, daß vns armen Erdenwürmlein zugerechnet wird / die Gerechtigkeit vnsers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi / der ist vns von Gott gemacht zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / wie S. Paulus 1. Cor. 1. v. 30. bekräftiget / vnd in seiner 2. Cor. 5. v. 21. Den / der von keiner Sünde wuste / hat Gott für vns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden die Gerechtigkeit / die für Gott gilt.

1. Cor. 1. v. 30.

Dannenhero wird er auch genennet / Jer. 23. v. 6. Der H & R vnsrer Gerechtigkeit. Vnd diese Gerechtigkeit erlangen vnd empfangen die Christen in der Taufe / wie S. Paulus Gal. 3. Wie viel getauft seyn / die haben Christum angezogen

Gal. 3. v. 27.

Da sol vnd muß ein jeglicher Christgläubiger höchstes fleisses sich hüten vnd vorsehen / daß er das angezogene / reine / weisse / vnbesleckte Kleid der Vnschuld vnd Gerechtigkeit Christi / nicht mit muthwilligen vorsehlichen Sünden beflecke vnd beslecke / sondern vnstrefflich erfunden werde / vnd würdig sey zu stehen für des Menschen Sohn / Luc. 21. v. 36. Welches denn wol in acht genommen / die zeit seines Lebens / vnsrer in Gott ruhender seliger Juncker / welcher eine gute Ritterschafft geobet / den Glauben vnd gut Gewissen behalten / 1. Timoth. 1. v. 19. Darumb er billich in die Zahl der Gerechten / so zur Ruhe kommen / zu zehlen vnd zu achten / solche Ruhe / wie Christlich vnd billich / sollen wir ihme willig gönnen / vnd nicht vbermässig vns bekümmern / vnd Leid tragen.

Luc. 21. v. 36.

1. Tim. 1. v. 19.

Denn wenn jemand einen Sohn oder Freund hat /
an ei

Chriſtliche Reich Predigt.

an eines Großmächtigen Fürſten vnd Herrn Hofe /
frewet er ſich: Also haben ſich alle die ſenigen / ſo die jhrigen
an des ewigen Himmels Königes Hofe haben / von
Herzen zu frewen / ſintemal ſie wiſſen / das da liebliches we-
ſen iſt / immer vnd ewiglich / Pſal. 16. v. 11. Vnd ſie zu jh-
nen kommen werden / wie ſich deſſen getröſtet / der König-
liche Prophet David / 2. Sam. 12. v. 23. vber dem tödlichen
Abgang ſeines Söhnleins.

Die III. Motiv vnd Urfach / ſo allen betrübten
traurigen Herzen ihr Leid vnd Traurigkeit / wegen tödt-
lichen Abgang der jhrigen / ſol lindern vnd mindern / iſt /
imperscrutabilis & impervestigabilis Dei voluntas.
Der vnerforſchliche / vnd vnergründliche / gnädige wille
Gottes des Allerhöchſten. Den der die Kinder von Eltern
giebet / der hat ſie auch macht wieder abzuſodern / Der die
Eheleut mit dem Liebesband verknüpfet vnd verbindet /
derſelbe hats auch Macht widerumb auffzulöſen. Denn
ſagt der heilige Geiſt: Sie gefallen Gott wol / darumb
eilet er mit ihnen aus dieſem böſen Leben. Mit dieſen
Worten wil der werthe heilige Geiſt allen betrübten vnd
traurigen Herklein / die kümmerliche ſchwere Gedancken /
ſo der TraurGeiſt / vnd helliſche Schadenfroß / pfleget
in ihnen zuerwecken benemen / als wenns Gott böſe mei-
nete / wann er den Eltern ihre zarte Liebe Kindelein / den
Ehelichen / ihren Herſtlichſten Schatz von der Seiten / in
der beſten zeit ihrer Jahre / dahin nimbt: Nein / Gott
hat ſie lieb / darumb eilet er mit ihnen aus dieſem böſen
Leben.

Dieſe Liebe aber vnſers getrewen Gottes können
wir in der Schwachheit vnſers Fleiſches nicht begreifen /

Pſal. 16. v. 11.

III.

Rom. 11.

Pſal. 127. v. 4.

VI

Christliche Reich Predigt.

sie ist aber klar vnd offenbar / ex filij missione, aus der sendung des Sohns.

Job. 3.

Davon prediget vnd zeuget der Engel des grossen Rathes / Christus Jesus selbst / Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff das alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Vnd S. Paulus der

Rom. 8. v. 32.

Hocherleuchte Apostel spricht also / Rom. 8. v. 32. Welcher seines eigen Sohnes nicht hat verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin gegeben / wie solt er vns mit ihm nicht alles schencken. Darumb können wir folgens mit ihm schliessen: Ich bin gewiß / das weder Todt noch Leb /

v. 38.

weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / etc. vns scheiden kan / von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / vnserm HErrn. Sollen vnd wollen viel mehr allhier in betrachtung des gnädigen Göttlichen Willens / vnd vners forschlichen grossen Liebe des grossen Gottes / mit dem gedültigen Job cap. 1. sagen: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Name des HErrn sey gelobet. Eben dieses hat auch gethan / vnser verbliebener / vnd in Gott ruhender S. Juncker.

Job. 1. v. 22.

I V.

Die IV. Motiv vnd Ursach ist / incomparabilis & inenarrabilis mortis præmaturæ utilitas. Der vnaussprechliche hohe grosse nutz vnd frucht / so denen begegnet / die zeitig diese Welt gesehen.

Sie werden weggenommen aus dem Leben / vnter den Sündern / daß die Bosheit ihren Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre ihre Seel betriege.

In diesen Worten verfasst kürzlich der H. Geist alle Scandala vnd Ergernissen / damit die Christ Ritter geerget /

Christliche Leich Predigt.

gert / vnd auch oft verführet werden / als durch böse innerliche Lust ihres Fleisches / das zu allem bösen geneigt / wie Gott der Herr selbst bezeuget / Gen. 6 & 8. Der argen Gottlosen Welt böse Exempel / vnd des leidigen Teuffels / der einen grossen eyser hat / weil er wenig zeit hat / Apoc. 12. v. 12. List vnd Betrug. Davon werden sie gefrenet / dafür dürfen sie sich nicht mehr fürchten / denn die böse Lüste die hören im Tode auff / der Teuffel kan sie nicht mehr mit falscher Lehre betriegen / Da hören sie den Himlischen Doctorum / Christum den Engel des grossen Raths / Esa. 9. in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit / vnd des Erkenntniß / Col. 2. v. 3. Der die Warheit selbst ist / Joh. 14. Wer wolte demnach abermal nicht mit S. Paulo aus seiner Epistel an die Philipper cap. 1. sprechen: Mors mihi lucro, Sterben ist mein Gewin / weil sie so manchem Ergerniß vñ vnheil außm Wege könnē entgehe.

Die V. vnd letzte Motiv ist / inexplicabilis & admirabilis perfectæ ætatis celebritas. Das grosse wunderbare Lob der Vollkommenheit des alters junger Menschen / welches der H. Geist ihnen ertheilet: Denn er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erreicht. Dann das Alter ist Ehrlich / nicht das lange lebet / vnd viel Jahr hat / Klugheit ist das rechte grawe Haar / vnd ein vnbesleckt Leben / ist das rechte Alter.

Zwenley wird allhier angedeutet / so an den Christglaubigen / die Menschlichen Brtheil nach gar zu zeitig sterben / gefunden wird. 1. Klugheit / das ist / rechtes Erkenntniß Gottes / auff welchem das ewige Leben beruhet / Joh. 17. v. 3. nach seinem Wesen vnd willen / der Glaube auff Christi Verdienst / dadurch wir gerecht vnd selig werden / Rom. 3. v. 28. vnd fürcht Gottes / welche ist der Weisheit Anfang / Prov. 9. v. 10. Ps. 111.

Gen. 6. & 8.

Apoc. 12. v. 12.

Esa. 9.

Col. 2. v. 3.

Joh. 14.

Phil. 1.

V.

Joh. 17. v. 3.

Rom. 3. v. 28.

Prov. 9. v. 10.

Darnach

Chriftliche Reich Predigt.

1. Tim. 1.

Matth. 7.
Rom. 13.

Luc. 1. v. 75.

Darnach folget 2. auch ein heiliges vnbeslecktes Leben /
daß die gläubigen nach S. Pauli Vermahnung / 1. Tim.
1. eine gute Ritterschafft vben / ihre Liecht lassen leuchten /
Matth. 5. vnd erbarlich wandeln / als am Tage / Rom. 13.
in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Gott gefellig /
Luc. 1. v. 75.

Dieses alles hat sich auch ereuget vnd gefunden an
diesen verblichenen / vnd in Gott ruhenden S. Juncfern /
Darumb er auch bald vollkommen worden / vnd von dem
ewigherschenden vnd regierenden Himmels Könige ge-
würdigt / aus diesem gegenwertigen Trawrleben / in das
ewige Himlische Fremdenleben zu versetzen.

Sehet ihr Geliebten vnd Aufferwehlere in Christo
dem HErrn / das sind die hochwichtigen durchdringen-
de Motiven vnnnd Brsachen / so der heilige Geist zu beson-
dern Herzerquickenden Trost vnd Sterckung / allen be-
trübten vnd trawrigen fürhelt / darin sie als in einen hellen
klaren Spiegel täglich sehen / vnd damit ihre betrübniß
vnd Schmerzen lindern vnd mindern können.

COMMENDATIO

DEFUNCTI.

WAs nun das Chriftliche Ehrengedächtniß / des Ver-
strengen / Edelen vnd Wolchrenvesten / Jacob
von Polenz / weiland auff Bestau vnd Golt-
zigt / etc. ErbHerrn / belangen vnd betreffen thut / ist er
auch einer aus der Zahl der Gerechten. Nicht zwar we-
gen

Chriſtliche Reich Predigt.

gen ſeiner Adelichen Geburt / vnd fürnemen Ankunfft.
Den derſelbe aus einem Vhralten bekanten löblichen A-
delichen Geſchlecht / deſſen StamRegister auff etlich hun-
dert Jahr kan herfür bracht / vnd erwieſen werden. Wie
dann / beyleufftig zu gedenccken / einer dieſes Geſchlechts /
mit Namen Hans von Polenz / des Marggraſſthumb
Niederlauß / Verwalter oder Landvoigt / zur zeit des Key-
ſers Sigismundi , welcher auch Böhemiſcher König /
Anno 1432. geweſen.

Dieſer vnſer in Gott ruhender ſeliger Juncker / iſt im
Jahr nach Chriſti Geburt / 1587. den 7. Martij / zur Welt
gebohren / Sein Vater iſt geweſen / der Geſtreng / Edele /
vnd WolEhrenveſte / Jacob von Polenz / auff Beſtau vnd
Goltzig / deſſen Fraw Mutter / die Edele / viel Ehr vnd
Tugentsame Anna / gebohrne von Zabelis / derſelben
Fraw Mutter / eine von Holda / dieſer Fraw Mutter eine
gebohrne Schüßin. Seine Fraw Mutter iſt die Edele /
viel Ehr vnd Tugentsame Fraw / Eliſabeth von Polenz /
hochbetrübte Witbe / eine gebohrne von Loß / aus dem
Hauſe Heſſern / ſo noch am Leben. Der Gott alles Troſts
wolle ſie mit dem H. Geiſt ſtercken / vnd allergnädigſt vber
den tödtlichen Abgang ihres liebſten Sohns erhalten.
Ihre Fraw Mutter iſt geweſen eine gebohrne Haubitzin /
aus dem Hauſe Seifferſtorff / derſelben Fraw Mutter iſt
eine geborne von Leutſch / vnd dieſer Fraw Mutter iſt ge-
weſen eine geborne von Schlieben / aus dem Hauſe Pol-
ſch / Aus dieſem Adelichen Geblüt vnd fürnemen ſtam / iſt
vnſer in Gott ruhender S. Juncker gezielet vnd gebo-
ren / deßwegen aber / wie vor gemelt / nicht gerecht / ſintemal
er ſo wol als andere Menſchen Kinder / in Sünden em-
pfangen

Christliche Reich Predigt.

Pfal. 51.

pfangen vnd gebohren / nach dem Ausspruch des Königes Davids / Psal. 51. Sondern den 10. Martij ist er von seiner sündlichen Geburt erlediget / da er durch das hochwürdige Sacrament der heiligen Tauffe / Christo dem HErrn fürgetragen / in der zahl der Gerechten einverleibet / vnd in Wunde der heiligen hochgebenedenten Dreieinigkeits auff vnd angenommen worden / da er dann auch Christum angezogen / Gal. 3. demselben geschuldet / vnd geschworen / vnter seine Creussfahne Rittermessig zu streiten / vnd bestendig auszutwren bis ans Ende / welchem er treulich nachkommen / aber vnter des erfahren müssen / das dieß gegenwertige / nichtige / hinflüchtige Leben voller vnruhe sey / wie Job 14. bezeuget. Dann sein Herr Vater S. stirbt gar zeitlich Anno 1587. da er kaum sechs Jahr alt.

Gal. 3.

Nach absterben desselben / ist er von der Fraw Mutter zur Gottesfurcht / Christlichen löblichen Tugenden / Erbarkeit / vnd allen guten Sitten aufgezogen worden. Vnd hat der HErr Pfarrer daselbst ihn anfanglichen instituiret, vnd so weit durch Gottes Gnade bracht / daß er schreibens vnd lesens kündig.

Nach diesem sind ihme drey seine gelehrte Praeceptores etliche Jahr nacheinander auffm Hause Bestau gehalten worden / bey welchen er die Lateinische Sprache gefast / daß er dieselbe verstehen / vnd etlicher massen hat reden können.

Als er dem studiis valediciret, vnd sie hingelegt / ist er gen Dresden kommen / zu dem Wolgebohrnen Grafen / Graff Joachim Andreas Schlicken / Grafe zu Passaw / Ellenbogen / vnd Weißkirchen / Röm. Keyf. Majestat / vñ andern fürnemen Potentaten wol bekant / dazumal aber
der

Christliche Reich Predigt.

der jungen Herrschafft zu Sachsen in Vormundschafft verordneten Rath / bey welchem er vber ein Jahr auffgesetzt / vnd des Hofes weise erfahren. Als ihme das Hofleben nicht lenger beliebt / ist er abgezogen / vnd sich zu Hause begeben / auch etliche zeit mit Reisen / wie denen in der benachbarschafft bewust vnd bekant / zubracht. Folgens bald / Anno 1604. da er das 22. Jahr seines Alters erreicht / hat er sich der Regierung vnd Haushaltung seiner Güter angemast / auch noch im selbigen Jahr sich in ein Christlich Ehelich verläubniß eingelassen / zu Dresden / mit der damals Edelen / viel Ehr vnd Tugend amien Jungfraw / Anna Maria / gebührne von Hartisch / des weiland Gestrengen / Edelen / vnd Wolchrenvesten / Reinhart von Hartisch / auff Voigtsdorff vnd Kottenbach / hinterlassenen Eheleiblichen einigen Tochter / das Eheliche Beylager ist das Jahr hernach / Anno 1605. den Montag nach Trinitatis auff dem Hause Bestau solenniter gar herrlich vnd Christlich gehalten worden.

In wehrender / friedlicher / vnd schiedlicher stiller Ehe / hat der gnädige vnd barmhertzige Gott mit sechs Kinderlein ihn begabet / von welchen 4. am Leben / zwene Söhne vnd zwei Töchter / das eine Töchterlein mit Namen Anna Maria / ist am vergangen Pfingstmontage sanfft vnd selig im Herrn entschlaffen / vnd ist nun bald ein Jahr / da das eine Töchterlein das Liecht dieser Welt nicht gesehen / sondern todt zur Welt kommen / vnd der Erden / welche vnser aller Mutter ist / befohlen worden / vnd wartet sampt allen gläubigen / der Stimm des Fürsten des Lebens Christi Jesu / zur ewigen Freud vnd Herrlichkeit.

Was ferner das Leben vñ wandel vnser verbliebene vnd in Gott ruhenden Junkers anreichen thut / weiß ich

Chriſtliche Reich Predigt.

nicht / ob ich ſol reden oder ſchweigen / ſintemal ſein Lob nach der gebühr auszusprechen / mir vnmöglichen fürkompt / vnd ſo ich mich gleich bemühet / beſtes fleiſſes ſolches zu thun / würde mirs doch gehen / als einem / der am hellen klaren Mittage wolte ein Liecht anzünden / vnd auffſtecken.

Diß aber kan mit beſtand der Warheit vnſerm S. Juncfern Ich nachſage / daß er Gottfürchtig / vnd ein Liebhaber Göttlichen Worts / vnd der hochwürdigen Sacrament geweſen / hat Luſt zum Geſetz des H. Errn gehabt / Pſal. 1. Daſſelbe iſt ihm viel lieber geweſen / denn viel tauſent ſtück Gold vnd Silber / wie David Pſal. 119. v. 72. Darumb er nicht allein fleißig mit Luſt / Liebe vnd Andacht die Predigten beſucht vnd angehört / ſondern auch ſelbſten die meiste zeit mit leſen in der H. Bibel / erwegung vnd betrachtung reiner Theologen Schriſten zubracht / iſt auch dermaſſen fundiret geweſen / daß er in vnterredung einem Theologo hat können genug thun.

Er hat ſich auch fürgeſehen für Gottesleſterung / fluchen vnd leichtfertigen ſchweren / denn ihm gar wol wiſſend Gottes ernſte drängung / Exod. 20. v. 7. daß der je nige vom H. Errn nicht werde vngestrafft bleiben / der ſeinen Namen mißbraucht.

Er iſt kein leſterer geweſen der Majesteten / ſondern also gegen Gottes ſeinen Stadthalter ſich erwieſen / daß er bey männiglichen davon groſſen Ruhm vnd Ehre hat.

Er iſt geweſen friedlich vnd ſchiedlich / kein Haderer / kein Schnarcher / Pocher / Zäncker / Reuſſer / oder Balger / ſondern wol bedacht vnd betrachte Chriſti Lehr / Matth. 5. v. 9. Selig ſind die friedfertigen / denn ſie werden Gottes Kinder heiſſen.

Er

Pſal. 1.

Pſal. 119. v. 72.

Exod. 20. v. 7.

Matth. 5. v. 9.

Chriftliche Reich Predigt.

Er hat sich auch beflissen der Keuschheit/Zucht/Erbarkeit/Nüchtrigkeit/vñ Messigkeit/dann Christi treuherzige Warnung/Luc. 21. Ihme stetig vnter Augen geleuchtet/Hüttet euch für freffen vnd sauffen/ desgleichen das wehe der hohen Göttlichen Majestet/ Es. 5. Wie dann auch die harten schweren straffen der Vnzüchtigen/ Ebr. 13. 1. Cor. 6. Gal. 5.

Ebr. 13.
1. Cor. 6.
Gal. 5.

Er hat sich auch gegen seinen Vnterthanen/vnd lieben Armuth/gutthetig erwiesen/vnd der reichen belohnung des Allerhöchsten/Psal. 41. v. 2. sich getröstet/das der Herr sich derselben erbarme zur bösen zeit/wie hiervon nicht allein seine Vnterthanen/ sondern viel andere aus der Nachbarschafft zeugen/vnd mit grossen Ruhm vnd Ehren Ihme nachsagen/ Hat keine Newrung erdacht vnd auffbracht/die Vnterthanen mit vngebührlichen beschwerden nicht belegt/nach mit harten aufflagē geschwecht. In summa mit einem Wort: Er ist gewesen: Speculum nobile Virutum, Ein Adelicher Spiegel der Tugenden. Vnd were zu wünschen/das heutiges Tages alle Christliche vom Adel in seine Fußtapffen treten/hiermit aber keinem Ehrlichen vom Adel zu nahe geredet/würde es besser in der Welt gehen vnd stehen/ als es leider gehet vnd stehet/würden auch manche schwere Landstraffen nachbleiben.

Endlichen seine Kranckheit/Schwachheit/vnd letzten abscheid aus diesem Elendschat in den Himlischen Freuden Saal betreffende/ist er den andern Sonntag nach dem Fest der Offenbarung oder Erscheinung/mit einem gefährlichen Quartanfeber angegriffen worden/welches bald hernacher Ihn täglich angefallen/vnd in wenig tagen

Chriftliche Reich Predigt.

Syr. 38.

dermassen ihn abgemattet / daß er gar Kräftlos worden /
vnd ob er zwar nach des weisen Mannes Syrach cap. 38.
Vermanung / den Arzt hat lassen zu sich kommen / so hat
doch nichts helfen wollen / denn sein stündlein von Gott
gesetzt / war herbey kommen / vnd hieß / wie man zu sagen
pfleget :

Contra vim mortis, non est medicamen in mortis.

Das ist:

Wider des Todes Krafft /

Hilfft keines Kräutleins safft.

Darumb er viel mehr die geistliche Arney / Labfal /
vnd Sterckung zum ewigen Leben / in acht genommen / in
dem er mit dem wahren Leibe vnd Blute Jesu Christi / im
hochwürdigen Abendmal sich versehen / speisen vnd tränk-
cken lassen. In wehrender Krauckheit / bevorab bey der
Communion, sind ihm die schönsten Sprüche aus der N.
Schrift / Trostreiche Gebet / Christliche vnd liebliche Ge-
sänge / vorgehalten worden. Als nachfolgende Gesänge:
Herzlich lieb hab ich dich O HErr / etc. (sterben.

HErr Jesu Christ ich weiß gar wol / daß ich einmal muß

HErr Jesu Christ wahrer Mensch vnd Gott.

Wenn mein stündlein vorhanden ist.

Mitten wir im Leben sind.

Was mein Gott wil das gescheh allzeit.

Von Gott wil ich nicht lassen.

Meinem lieben Gott ergeb ich mich.

Ich hab mein sach Gott heim gestellt.

Item: In dulci iubilo, hat er etlich mal gesungen / vnd
sonderlich aus demselben die Wort: Eya weren wir da /
gar verstandlich von sich hören lassen.

Deß

Chriſtliche Reich Predigt.

Deßgleichen Lehr vnd Troſtreiche Pſalmen / als /
der 25. Welcher etliche mal widerholet worden / ſonderlich
die Wort: Die Angſt meines Herzens iſt groß / führe mich
aus meinen Nöthen / hat er aus gedachtem Pſalm zum öff-
tern von ſich hören laſſen / Item : den 75. 77. 90. 126.
116. Pſalm.

Vnter andern vielen herrlichen ſchönen Troſtrei-
chen Sprüchen / ſo er in wehrender Kranckheit ſelbſten ge-
leſen / ſhme auch von andern anweſenden offtmals fürge-
halten worden / hat er ein ſonderliches gefallen getragen /
zu dem Sprüchlein / Sap. 4. Der Gerechte / ob er gleich
zu zeitlich ſtirbet / etc. Darumb er auch ſelbſt dieſen Spruch
zum Leichert elegiret, erwehlet vnd begeret. Dieſe vnd
dergleichen Gefänge / Pſalmen / Gebet vnd Sprüche / ſind
ſhm täglich in gegenwart etlicher Perſonen / fürgehalten /
repetiret, vnd widerholet worden. Derer er ſich herſtlich
getroſtet / vnd gleichſam für ſein abgemattetes Seelelein
ein dulce refrigerium Erquickung vnd Herkſterckung
daraus erlangt vnd empfangen.

Vnd endlichen den 31. Januarij. ſt. Nov. nach dem
ſein leſtes ſtündlein Er zu nahend vermercket / hat er vnter-
ſchiedliche mal mit Ernſt zu den anweſenden geſprochen :
Betet. Welches auch mit groſſem eyfer vnd Andacht ge-
ſchehen / vnter andern aber zu lezt ſind ſhme die Wort aus
dem 31. Pſalm v. 6. des Königes vnd Propheten Da-
uids zugeruffen worden : In deine Hände befehle ich mei-
nen Geiſt / du haſt mich erlöſet / HErr du trewer Gott.

Pſal. 31. v. 6.

Deßgleichen auch dieſe Reimlein :

Wenn mir nun mein Herklein zubriche /
Verlaß mich nicht HErr Jeſu Chriſt.

Darauff

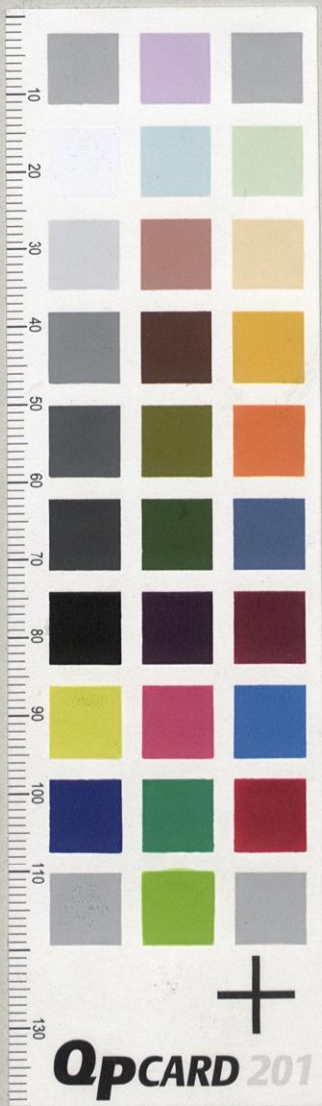
Chriſtliche Reich Predigt.

Darauff iſt er alſo bald ohne einige bewegung ſanfft vnd ſtille dahin gezogen/als wie ein Liecht ausleucht/vnd in wahrem Glauben auff Chriſti Verdienſt eingeschlafen. Iſt alſo der fromme vnd Gottedelge Juncker/da er ſechs vnd dreyßig Jahr weniger 7. Monat erreicht vnd erlangt/durch Gottes Gnade/Chriſti Verdienſt/vnd Krafft des heiligen Geiſtes/durch Noth vnd Todt hindurch gedrungen/vnd zu dem hellleuchtenden Antliß der hohen Göttlichen Maieſtet kommen/da er mit allen Gerechten/Heiligen/vnd Außerwehleten ewigen Frieden/Freude vnd Ruhe hat/Sein Jammer/Trübsal vnd Elend/Iſt kommen zu ein ſeligen End/Er hat getragen Chriſti Joch/Iſt geſtorben vnd lebet noch.

Gott alles Troſtes wolle die Leidetragende/anſchliche fürnehme/anweſende Adelige Freundschaft/berorab die hochbetrübtē Frau Mutter/ſo wol die von Herzen trawrige/vnd höchſtbekümmerte Adelige hinterlaſſene Witbe/sampt ihren zarten edelen jungen Pflänzlein/ſtercken/tröſten/vnd allernädigſt erhalten/dem abgelebten Körper aber/in der Erde ſeine Ruhe verleihen/vnd am groſſen Poſaunte der Maieſtetichen Zukunfft vnſers ewigherſchenden Himmel Königes Jeſu Chriſti eine fröhliche Auferſtehung/sampt allen gläubigen/zur Himliſchen Magnificenz,Glori vnd Herrlichkeit geben/vnd vns alleſampt/weñ wir vnſern lauff in dieſem Elendsthal geendet vñ vollendet/eine ſelige nachſart/zum Himliſche Freudenſaal/wer dz begert ſpreche Amē/in Chriſti Namen/

vnd bete mit mir im Glauben/ein Aindächtiges N. Vater vnſer.

E N D E.



© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2010